

MOVIE MASTERPIECES LIVE



**SINGIN
IN THE RAIN**
IN CONCERT

CITY LIGHT SYMPHONY ORCHESTRA
ANTHONY GABRIELE • LEITUNG

I. MAI 2022
KKL LUZERN • KONZERTSAAL



LIEBE FILMMUSIK- FREUND*E

Es freut uns, Ihnen heute mit «Singin' in the Rain» aus dem Jahr 1952 eine wahre Filmperle – vom American Film Institute zum Spitzenreiter der „25 besten Musicalfilme aller Zeiten“ gekürt – hier im KKL Luzern präsentieren zu können.

Gene Kelly ist eine Ikone des Musicalfilms. Für «Singin' in the Rain» fungiert er nicht nur als Hauptdarsteller, sondern teilte sich als Co-Regisseur auch den Regiestuhl mit Stanley Donen. «Singin' in the Rain» erzählt die Geschichte des beliebten Stummfilmstars Don Lockwood (Gene Kelly). Zusammen mit seiner Filmpartnerin Lina Lamont (Jean Hagen) promotet er seinen neuesten Film. Hierzu sollen sie sich als romantisches Traumpaar ausgeben, was sie auch machen, doch in Wirklichkeit mag Don Lina nicht besonders. Stattdessen verliebt er sich in die Schauspielerin Kathy Selden (Debbie Reynolds). Doch sein nächster Film mit Lina ist bereits in Planung und es soll ein Tonfilm werden. Problem ist, dass Linas Stimme für den Tonfilm nicht geeignet ist. Da schlägt einer der Filmproduzent vor, Linas Part von Kathy singen und sprechen zu lassen. Als Lina hiervon erfährt, wird sie wütend und versucht aus Missgunst, die aufblühende Liebe zwischen Don und Kathy zu durchkreuzen.

Das Lexikon des internationalen Films schreibt: „Mit liebevoller Ironie, musikalischer und tänzerischer Verve, spielerischem Temperament und technischer Perfektion machten Kelly und Donen aus einem Stück Filmgeschichte einen absoluten Höhepunkt der ‚goldenen Ära‘ des Musicalfilms, in dem alle Elemente miteinander harmonieren.“ Hierzu tragen auch die beschwingten Songs und die Orchestermusik substantiell bei. Während Gene Kelly, Donald O'Connor und Debbie Reynolds sich durch das Hollywood im Jahre 1927 singen und tanzen, spielt das City Light Symphony Orchestra die leichtfüssige, erquickende und romantische Filmmusik von Nacio Herb Brown und Lennie Hayton.

Im Namen der Musikerinnen und Musiker sowie des musikalischen Leiters Anthony Gabriele wünschen wir Ihnen einen vergnüglichen Konzertabend.

Pirmin Zängerle
City Light Concerts

Sonntag, 1. Mai 2022 | 18.30 Uhr
CITY LIGHT SYMPHONY ORCHESTRA
ANTHONY GABRIELE · Leitung

SINGIN' IN THE RAIN

IN CONCERT

GENE KELLY as Don Lockwood
DONALD O'CONNOR as Cosmo Brown
DEBBIE REYNOLDS as Kathy Selden
JEAN HAGEN as Lina Lamont
MILLARD MITCHELL as R.F. Simpson
CYD CHARISSE as Dancer
DOUGLAS FOWLEY as Roscoe Dexter
RITA MORENO as Zelda Zanders

Story and Screenplay by
BETTY COMDEN and ADOLPH GREEN
suggested by the song *Singin' in the Rain*

Lyrics by
ARTHUR FREED

Music by
NACIO HERB BROWN

Musical Direction by
LENNIE HAYTON

Musical Numbers Staged and Directed by
GENE KELLY and STANLEY DONEN

Produced by
ARTHUR FREED

Directed by
GENE KELLY and STANLEY DONEN

Presentation licensed by PGM Productions & IMG Artists
Film Courtesy of Warner Bros. Entertainment Inc.


KONZERT - PROGRAMM

Main Title
Dignity
Fit As A Fiddle (And Ready For Love)
Stunt Montage
First Silent Picture
Tango (Temptation)
All I Do Is Dream Of You
Gene Dreams Of Kathy
All I Do Is Dream Of You (cont.)
Make 'Em Laugh
Beautiful Girl Montage
Beautiful Girl
Have Lunch With Me
The Stage Is Set
You Were Meant For Me
You Are My Lucky Star
Moses
Introduction To 'Good Morning'
Good Morning
Good Night, Kathy
Introduction To 'Singin' In The Rain'
Singin' In The Rain
From Dueling To Dancing
Would You?
Broadway Melody Ballet
Would You? - End Title
Singin' In The Rain (In A-Flat)
Finale

«SINGIN' IN THE RAIN» - VOM REGEN IN DEN FILMMUSICAL- OLYMP

Hollywood in den 1950er-Jahren – die Traumfabrik und insbesondere die renommierten Metro-Goldwyn-Mayer Studios (MGM) steuerten auf die Hochblüte des Musicalfilms zu. Nach der Weltwirtschaftskrise in den 1930er-Jahren und den traumatischen Weltkriegsjahren sehnte sich die Gesellschaft nach eskapistischer Feel-Good-Unterhaltung. Es schlug die Stunde beziehungsweise fielen die Filmklappen der „All-Talking, All-Singing, All-Dancing“ Spielfilme. Die Kinderkrankheiten der frühen Tonfilme der späten 1920er-Jahre konnten behoben werden und Technicolor mauserte sich zum Standard. Musicals wie «The Wizard of Oz» (1939) und «On the Town» (1949) feierten grosse Erfolge und MGM arbeitete unter Hochdruck an den nächsten Musicalfilmen – unter anderem «An American in Paris», «The Band Wagon» und ein Projekt mit dem Titel «Singin' in the Rain». In dieser Zeit, im Mai 1950, wurden die Drehbuchautoren Betty Comden und Adolph Green mit grosser Dringlichkeit nach Hollywood gerufen. In einer Publikation von 1972 schrieben sie: „Wir wussten folgendes: Die Geschichte enthält eine Szene, in der es regnete, und der Hauptdarsteller würde darin singen.“ Dies markierte den Anfang des Musicalfilms «Singin' in the Rain».





EINE PERSIFLAGE AUF DIE FRÜHEN TONFILMJAHRE

Arthur Freed war der damalige Leiter der legendären „Freed Unit“ bei MGM. In dieser Funktion zeichnete er für zahlreiche glanzvolle und glamouröse Filmmusicals des Studios verantwortlich. Seine Hollywood-Karriere begann er indes in den 1920er- und 1930er-Jahren als Liedtexter, wobei er die Texte zu zahlreichen Hit-Songs, komponiert von Nacio Herb Brown, für frühe Musicals ablieferte – darunter *Singin' in the Rain*, *All I Do Is Dream of You*, *You Are My Lucky Star* und *Good Morning*. Eines Tages hatte Freed die Idee, einen Film mit dem Titel «Singin' in the Rain» zu produzieren. Dabei sollte eine Auswahl seiner und Browns Songs zu einer Geschichte zusammengefügt werden. Hierfür liess er im Mai 1950 die Drehbuchautoren Comden und Green bei sich im Büro antanzen. Sie erinnern sich: „Viele dieser Lieder waren von Freed und Brown für Musikfilme, die zwischen 1929 und 1931 entstanden sind, geschrieben worden. Dies war das Zeitfenster des schmerzhaften Übergangs vom Stummfilm zum Tonfilm. Statt die Songs nun in eine anspruchsvolle, zeitgenössische Geschichte oder eine heiter-fröhliche Kostüm-Extravaganza im Stil der 1890er-Jahre zu zwingen, schien es uns am passendsten, sie in eine Erzählung einzubetten, die in genau jener Zeit spielt, in der die Songs geschrieben wurden.“

So dachten sich Comden und Green eine Persiflage auf das frühe Tonfilm-Hollywood aus, dessen Produktionen plötzlich mit wenig filigranen Mikrofonen zu kämpfen hatten und deren gutaussehende Stars teils alles andere als geborene Sprach- und Gesangskünstler waren. Wie ein Damoklesschwert schwebt besagtes Mikrophon über den Karrieren des Stummfilm-Traumpaars Don Lockwood (Gene Kelly) und Lina Lamont (Jean Hagen). Während Don den Sprung in den Tonfilm schafft, wird Lina trotz einfallsreichen intriganten Machenschaften von der talentierten und schönstimmigen Kathy Selden (Debbie Reynolds) zuerst synchronisiert und dann gänzlich ersetzt. Hinzu kommt, dass Kathy auch noch das Herz von Don erobert und deren Himmel damit voller Geigen hängt. Wohlklang und Tanzfreude rundum, ausser für Lina.

FARBBLICHE UND KLANGLICHE OPULENZ TREFFEN AUF LEICHTFÜSSIGEN TANZ

Mit dieser Synopsis dominieren die mitreissenden Songs das musikalische Geschehen von «Singin' in the Rain», doch auch untermalende Filmmusik aus der Feder von Lennie Hayton unterstützt die verschiedenen Stimmungen des Films höchst effektiv. Die Orchestrierung spiegelt den engen Zusammenhang mit den Stilismen der Tonfilm-Ära wider. Es wechseln sich tänzerisch-fulminante Sequenzen im Stil der Broadway-Musicals mit romantisch-ausladenden Passagen ab. Die Songs fügen sich trotz ihrer grossen Bekanntheit und ihrem Showstopper-Charakter nahtlos in die Handlung ein. Stücke und Szenen, die „nur“ dem Spektakel dienen und welche die damaligen Möglichkeiten des Mediums prunkvoll zelebrieren, sind wohl dosiert. So zum Beispiel das fulminante Stück *Broadway Melody Ballet*, welches nach einem grossen Orchesterauftakt genüsslich die genretypische Künstlichkeit des Hollywood-Musicals auskostet und mit viel Farbe und opulentem Klang aufwartet.

Dass die Macher von «Singin' in the Rain» den Einsatz von Musik, Tanz und Gesang eher als eine erhöhte Realität verstanden haben wollten, zeigt sich auch im titelgebenden Stück *Singin' in the Rain*. Dieser Song war bereits zuvor populär, doch Gene Kellys brillante Interpretation brannte sich in die Filmgeschichte ein. Der sanfte Übergang vom Summen zum Singen, vom Gehen zum Tanzen, vom Geräusch des Stepptanzes zum Klang der Musik und des Gesangs sowie von der Geste zur Choreografie wird auch in der Orchestrierung gekonnt eingefangen. Das Spiel von Staccato und Pizzicato reflektiert die Wassertropfen und mit dem steten Aufbau von der sanften Musikbegleitung hin zum grossen Orchesterklang stützt die Musik Kellys Spiel auf Schritt und Tritt.

Neben den bereits bekannten Songs von Arthur Freed und Nacio Herb Brown steuerten die Drehbuchautoren Comden und Green den Text zu *Moses* bei. Diese 4-minütige Nummer startet als zungenbrecherische Sprechübung für Don und entpuppt sich zu einer halbsprecherischen Stepptanzeinlage über Tische und Stühle, mit Musik komponiert von Roger Edens. Und dass Freed und Brown auch während den Dreharbeiten ihr Songwriter-Handwerk noch beherrschten, bewiesen sie mit dem neuen Song *Make Em Laugh*, den sie an Cole Porters *Be A Clown* anlehnten. *Make Em Laugh* zündet nicht zuletzt dank der irrwitzigen Darbietung von Donald O'Connor ein regelrechtes Comedy-Feuwerk.

CITY LIGHT SYMPHONY ORCHESTRA

Mit Filmmusik begeistert das City Light Symphony Orchestra seit der ersten Stunde. So gab es denn auch sein Konzert-Debüt im renommierten Konzertsaal des KKL Luzern im Herbst 2018 mit der Live-Weltpremiere von «The Hunger Games». Der in Luzern beheimatete Klangkörper präsentiert sich in flexibler Zusammensetzung – von grossorchestraler Besetzung bis hin zu Kammerformationen. Er vereint Studierende sowie professionelle Musikerinnen und Musiker aus der ganzen Schweiz. Bei ausgewählten Projekten wirkt auch das Vokalensemble mit. Die musikalische Leitung kommt projektbezogen international angesehenen Dirigenten mit vielfältiger Erfahrung in Klassik und Filmmusik zu – u. a. Anthony Gabriele, Kevin Griffiths, Ernst van Tiel und Thiago Tiberio.

Weitere Highlights des jungen Orchesters waren die Live-Weltpremiere von «How to Train Your Dragon» in Anwesenheit von Komponist John Powell, die Europapremieren von «Cinema Paradiso» und «Apollo 13» sowie die Aufführungen der Williams-Klassiker «Indiana Jones – Raiders of the Lost Ark» und «Home Alone». Für den Themenabend «Downton Abbey – in Concert» teilten Komponist John Lunn und Schauspieler Jim Carter als Mr. Carson die KKL-Bühne mit dem Orchester. Mit Live-Aufführungen der Weihnachtskomödie «Love Actually», des Pixar-Meisterwerks «Ratatouille», der opulenten Live-Action Verfilmung von «Beauty and the Beast» sowie der beiden *James Bond Concert Series*-Filmen «Casino Royale» und «Skyfall» begeisterte das City Light Symphony Orchestra ein breites Publikum.

ANTHONY GABRIELE DIRIGENT

Anthony Gabrieles weltweite Engagements führten bereits zu Zusammenarbeiten mit Künstlern wie der Perkussionistin Dame Evelyn Glennie, den beiden Tenören Fabio Armiliato und Noah Stewart, der Akkordeonistin Ksenija Sidorova und dem Singer-Songwriter Ronan Keating.

Er hat das Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, das Philharmonia Orchestra, das National Symphony Orchestra (Irland), das RTÉ Concert Orchestra, das Sinfonieorchester Basel, das Barcelona National Symphony Orchestra, das Bilbao Symphony Orchestra, die Oviedo Filarmonía, das Orquestra Gulbenkian, das Lahti Symphony Orchestra, das Aalborg Symphony Orchestra und das Zürcher Kammerorchester dirigiert. Zudem arbeitet Gabriele regelmässig mit dem City Light Symphony Orchestra zusammen. Anthony Gabriele war musikalischer Leiter im Londoner West End für die Musicals «The Lion King», «Cats» und «The Phantom of the Opera».

Zudem hat Gabriele zahlreiche integrale Live-Aufführungen von Filmen geleitet – darunter «Vertigo», «Psycho», «The Wizard of Oz», «Singin' in the Rain», «An American in Paris», «Raiders of the Lost Ark», «Jurassic Park», «Home Alone», «E.T. – The Extra-Terrestrial», «Superman», Disney's «Beauty and the Beast», «Blancanieves» und «West Side Story».

UNSERE PARTNER



X · W · E · R · K
CREATIVE AGENCY SINCE 1998

WEB FRIENDS



MEDIENPARTNER

Luzerner
Zeitung



DIE NÄCHSTEN KONZERTE

10./11. JUNI 2022
«WEST SIDE STORY»

26. JUNI 2022
«THE PLANETS – AN HD ODYSSEY»

21. OKTOBER 2022
«BACK TO THE FUTURE»

23. OKTOBER 2022
«CITY LIGHTS»

Pirmin Zängerle
Vera Gros
Sarah Fankhauser
Nina Keller
Basil Böhni

Geschäftsführer
Orchesterdisposition
Kartenverkauf & Gästebetreuung
Kartenverkauf & Gästebetreuung
Kommunikation & Marketing

Veranstalter
City Light Concerts
Stadthofstrasse 10
6004 Luzern

Infos
www.citylightconcerts.ch
www.facebook.com/citylightconcerts
www.instagram.com/citylightconcerts

Impressum
Redaktion
Gestaltung
Druck
Auflage

Basil Böhni
K-WER-K.ch
Multicolor Print AG
600

